

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 11

Illustration: [s.n.]
Autor: Crivelli, Adriano

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Nachtmarsch in der Rekruten-
schule. «In welche Richtung be-
wegen wir uns vorwärts, Rekrut
Cappelli?» fragt der Zugführer.
«Süden!»
«Wieso Süden?»
«Ich fange an zu schwitzen!»

I

Fragt die Ehefrau vor einer Safari-
tour durch den Urwald: «Wie
kommt man eigentlich am sicher-
sten da durch?»
Erwidert ihr Ehemann: «Als Löwe!»

T

Zwei Hellscher begegnen sich
abends in der Stadt. Fragt der eine:
«Kommst du mit?»
Entgegnet der andere: «Nein, da
war ich gestern.»

Z

«Sorgt Ihr Mann eigentlich gut für
Sie?»
«Klar. Manchmal habe ich bloss
Angst, dass er dabei erwischt wird.»

O

Als Adam im Paradies in den Ap-
fel biss, sagte Eva: «Schmatz nicht so,
du isst wie der erste Mensch!»

T

Vier Uhr früh. Ein Mann lässt sich
im Taxi nach Hause fahren und
jammert: «Ach, wäre ich bloss eine
Maus!»
«Wieso denn das?»
«Dann hätte meine Frau jetzt Angst
vor mir.»

«**N**un, mein Freund, seien Sie
ehrlich. Ist dieser Wein nicht ein
Gedicht?»
«Doch, haben Sie nicht noch eine
Strophe?»

Thomas hat ein schlechtes Zeugnis
nach Hause gebracht, sein Vater
wäscht ihm gehörig den Kopf. Da
fragt der Junge nachdenklich: «Was
meinst du, Papa, woran es bei mir
liegen könnte – Erbfaktor oder
Umwelteinflüsse?»

Am Monatsanfang will die Frau
Professor von ihrem Mann das
Haushaltsgeld. Sie ruft ins Ar-
beitszimmer: «Wilhelm, der Erste!»
«1871 bis 1888», tönt es prompt
zurück.

«**W**as ist eine alternative Beerdi-
gung?»
«Wenn sich jemand sein Grab selber
schaufelt!»

«**B**remsen, los, bremsen!» brüllt
er. Sie gibt Vollgas. Nachdem beide
aus dem Wrack herausgekrochen
sind, fragt er: «Warum hast du nicht
gebremst?»
«Weil ich mich nicht anbrüllen
lasse!»

«**N**a endlich», atmet der Kunde
im Schuhgeschäft erleichtert auf.
«Diese Schuhe hier passen.»
«Ja», meint die Verkäuferin, «mit
denen sind Sie auch gekommen!»

Lehmann liegt auf den Knien und
schrubbt die Küche, als sein Freund
dazukommt. «So etwas fiele mir
nicht im Traum ein», entrüstet der
sich.
«Mir auch nicht – der Gedanke
stammt von meiner Frau.»

Empört meint der Schüler zur
Lehrerin: «Ich bin mit Ihnen auch
nicht zufrieden. Aber habe ich mich
deswegen schon jemals bei Ihren
Eltern darüber beschwert ...?»

Frühmorgens sagt der heimkeh-
rende Party-Löwe zu seinem Die-
ner: «Johann, ich gehe jetzt schlafen.
Machen Sie übermorgen Wieder-
belebungsversuche.»

Anwalt: «Sie wollen sich also
scheiden lassen. Was hat denn Ihre
Frau gegen Sie in der Hand?»
«Tassen, Teller, Töpfe, Besen,
Schrubber ...»

«**W**ie geht das Geschäft?»
«Blühend!»
«Und womit handeln Sie?»
«Mit Blumen!»

Er: «Weisst du, Liebling, ich
möchte mit dir am liebsten auf einer
einsamen Insel in der Südsee leben.»
Sie: «Du willst mir bloss nichts zum
Anziehen kaufen!»

Übrigens ...
... genügt es nicht, keine Ideen zu
haben. Man muss auch unfähig sein,
sie auszudrücken.

